

030c Die Taufen in der Bibel (Gemeinde)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Welche Taufen gibt es in der Bibel? – Fünf Erläuterungen.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um die christliche Taufe.

Thema heute

Gestern haben wir uns die Taufe des Johannes angeschaut. Gott schickt den größten Propheten des Alten Bundes ins Rennen, um ein letztes Mal sein Volk zur Buße aufzurufen und ihnen den Anbruch von Gottes Reich zu verkünden. Gott selbst steht vor der Tür, um sein Reich aufzurichten und jetzt gilt es für die Hörer von Johannes sich zu entscheiden. Viele tun es und hängen ihr Herz an Gott. Buße und Taufe im Jordan. Und dann kommt Gott selbst. In der Person des Jesus von Nazareth. Und aus vorbereiteten Israeliten werden Jüngerinnen und Jünger Jesu. Menschen, die in Jesus Christus den Messias und ihren persönlichen Herrn und Retter finden. Und es sind diese Jünger Jesu, die etwas später dann von Außenstehenden als *Christen* bezeichnet werden (Apostelgeschichte 11,26), weil allen klar ist, dass sie eine besondere Beziehung zu diesem Jesus aus Nazareth, dem Christus haben.

Diese besondere Beziehung zu der Person des Jesus Christus war von diesem gewollt. Kurz vor der Himmelfahrt gibt er seinen Jüngern nämlich einen Auftrag.

Matthäus 28,19.20a: Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!...

Jünger sind solche, die von anderen Jüngern über die Gebote des Herrn Jesus belehrt werden. Aber Jüngerschaft selbst hat – und jetzt müssen wir uns an das erinnern, was ich gestern im Blick auf die Taufe des Johannes zu dem Komplex Buße und Taufe bzw. Glaube und Ritual gesagt habe - ... Jüngerschaft selbst hat ein äußerliches Zeichen, mit dem deutlich wird, dass im Herzen des Jüngers eine Glaubensentscheidung gefallen ist. Die Taufe *auf den Namen* des dreieinigen Gottes, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Aber hören wir Petrus nach der Pfingstpredigt auf die Frage *Was sollen wir tun!*

Apostelgeschichte 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi¹ zur Vergebung eurer Sünden!

Das erinnert uns doch ganz stark an die *Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden* von gestern – oder? Und konzeptionell gehören diese beiden Taufen auch ganz eng zusammen. Man darf sie nicht gegeneinander ausspielen. Als Paulus vor Ephesus auf „Jünger“ trifft, die nur mit der Taufe des Johannes getauft waren, da erklärt er ihnen das ganze Evangelium:

Apostelgeschichte 19,4.5: Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. 5 Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen;

Wir sehen: Hier wird das Glauben an den Herrn Jesus durch die Taufe *auf den Namen des Herrn Jesus* zum Ausdruck gebracht. Erst wird geglaubt und dann wird getauft. Diese Reihenfolge ist für die Apostelgeschichte absolut typisch, weil sie allein Sinn macht. Sie macht Sinn, weil die Taufe etwas symbolisiert. Die Taufe symbolisiert, dass ich mit dem Herrn Jesus gestorben bin. O.k. das klingt vielleicht kompliziert, aber der Herr Jesus stirbt am Kreuz für meine Schuld. Als er ans Kreuz genagelt wurde, wurde mit ihm mein Sünden-Schuldschein angenagelt (Kolosser 2,14). Er hat meine Schuld getragen und durch seinen Tod getilgt. Was mir unmöglich war, das tat er. Das ist Erlösung. Soweit haben wir hoffentlich alle das Evangelium verstanden. Was muss ein Mensch tun, um gerettet zu werden? Er muss *glauben*. Aber was heißt das genau? Na, er muss sich als verlorenen Sünder sehen, der bekommt, was er verdient. Die Hölle. Und er muss begreifen, dass er nur dadurch gerettet werden kann, dass er Jesus *anruft*, zu ihm schreit, ihn darum bittet, dass er ihn rettet. So wie Paulus es formuliert:

Römer 10,13: »denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden²«.

Das ist der Moment der Buße, des Glaubens und ein völliges Nein zu der Idee, dass ich mich selbst irgendwie retten könnte. Ich sehe meine Schuld, eigentlich mich selbst am Kreuz mit Jesus hängen und ich weiß, ich habe seinen Tod verdient, aber ich lasse es zu, dass er für mich zum Sündenbock

¹ Das ist einfach die Kurzfassung von „Vater, Sohn und Heiliger Geist“. Am Ende des Skriptes findest du einen Auszug aus der Didache, einem Traktat aus dem Ende des ersten Jahrhunderts, das beschreibt, wie damals getauft wurde.

² Interessant ist, dass Hananias in Apostelgeschichte 22,16 das Anrufen mit der Taufe verbindet. Es ist interessant, zu sehen, wie in der frühesten Kirchengeschichte Taufe, Anrufen und Vergebung eins waren (oder konzeptionell nicht getrennt wurden). Schade, dass es so schnell anders geworden ist.

wird und mich von meiner Schuld erlöst. Wenn dir diese Zusammenhänge rund um das Kreuz nicht vertraut sind, dann mein Tipp: Hör die die Podcast-Reihe *Wofür starb Jesus am Kreuz?* an. Link zur Youtube-Playlist ist im Skript³.

Rettung durch Glauben, ist Rettung durch den Glauben an das, was Jesus am Kreuz für mich getan hat. Dass er dort bezahlt hat. Er starb, wo ich hätte sterben müssen, aber genau das, dass ich hätte dort eigentlich sterben müssen, das erkenne ich im Moment der Bekehrung an. Bekehrung wird damit zu dem Punkt im Leben, wo ich im Blick auf das Kreuz mit Jesus am Kreuz sterbe. Nicht wirklich sterbe, aber innerlich. Ich will mit meinem alten Leben nichts mehr zu tun haben. Ich will Vergebung und ich will noch mehr sein Auferstehungsleben, Wiedergeburt, einen Neuanfang, neues, ewiges Leben. All das symbolisiert meine Taufe. Mein alter Mensch wird mit Jesus gekreuzigt (Römer 6,6), damit der neue Mensch mit Jesus lebt.

Römer 6,3.4: Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? 4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.

Die Taufe symbolisiert das Begräbnis des alten Jürgen und die Auferstehung eines Jürgen, der *in Neuheit des Lebens* wandelt. Darum geht es. Ich mache mit der Taufe öffentlich, dass es in meinem Leben einen Bruch gab. Ich habe Buße getan, mich zu Jesus bekehrt, voll darauf vertraut, dass er mich rettet. Die Taufe ist mein sichtbares Ja zu einem neuen Leben, das mit Buße und Glauben beginnt und das sich nun Schritt für Schritt von der Sünde distanziert und der Gnade Gottes als der beherrschenden Macht in meinem Leben (Römer 5,21) Raum zur Entfaltung gibt. Ich bin der Sünde gestorben, um für meinen Herrn Jesus zu leben. Dafür steht die christliche Taufe. Sie zeigt, auf wessen Seite ich stehe und wer mein Herr ist. Meine Taufe macht mich zu einem Jesus-Freak.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir die Frage stellen, ob du einem Nicht-Christen die Taufe erklären könntest. Versuch es doch einmal!

Das war es für heute.

Wenn du Fragen zur christlichen Taufe hast, dann schicke sie mir bitte heute noch zu. Ich werde versuchen, sie im Lauf der Woche zu beantworten.

³ https://www.youtube.com/playlist?list=PLn9WGacl1KrYsuMonBC2jIYN32_xl7oij

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

Didache

7. Kap. Anweisung über die Spendung der Taufe.

1. Bezüglich der Taufe haltet es so: Wenn ihr all das Vorhergehende gesagt habt, "taufet auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes"² in fließendem Wasser. 2. Wenn du aber kein fließendes Wasser hast, dann taufe in einem anderen Wasser; wenn du es nicht in kaltem tun kannst, tue es im warmen. 3. Wenn du beides nicht hast, gieße dreimal Wasser auf den Kopf "auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes"³. 4. Vor der Taufe soll fasten der Taufende, der Täufling und wer sonst kann; den Täufling lasse ein oder zwei Tage zuvor fasten.